

## **N i e d e r s c h r i f t**

über die am **Montag, dem 05. November 2018** um **18:30 Uhr** im Gemeinderatssaal des Rathauses stattgefundene **6. Sitzung des Gemeinderates** der Freistadt Eisenstadt.

### **Tagesordnungspunkte:**

1. Energielieferverträge, Vergabe, Beratung und Beschlussfassung
2. Fernwärme Allsportzentrum, Vergabe, Beratung und Beschlussfassung
3. „Halten und Parken verboten (ausgenommen Fahrzeuge zum Zubringen und Abholen von KIGA-Kindern), Lobzeile“, Beratung und Beschlussfassung
4. 1. Nachtragsvoranschlag 2018, Beratung und Beschlussfassung
5. Prüfungsausschuss, Bericht
6. Allfälliges

**Anwesend sind:** Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner als Vorsitzender, die Vizebürgermeister Istvan Deli, BA (ÖVP) und LAbg. Günter Kovacs (SPÖ), die Stadträte Mag. Dr. Michael Freismuth (ÖVP), Stadtrat Johann Skarits (ÖVP), Stadtrat Stefan Lichtscheidl (ÖVP) und Stadträtin Renée Maria Wisak (SPÖ), die Gemeinderäte Adelheid Hahnekamp (ÖVP), Josef Weidinger (ÖVP), Birgit Tallian (ÖVP), Michael Bieber, MBA (ÖVP), Ruth Klinger-Zechmeister, BA (ÖVP), Waltraud Bachmaier (ÖVP), Werner Klikovits (ÖVP), Gerald Hicke (ÖVP), Hermann Nährer (ÖVP), Daniel Janisch (ÖVP), Mag. Dr. Andrea Dvornikovich (ÖVP), Andrea Zänglein (ÖVP-Ersatzmitglied), Lisa Vogl, BA (SPÖ), Beatrix Wagner (SPÖ), Bernd Weiß (SPÖ), Bettina Eiszner (SPÖ), Anika Karall, MA (SPÖ), Konstantin Langhans (FPÖ), Dr. Gottfried Traxler (FPÖ), Ing. Wolfgang Rosenich (FPÖ-Ersatzmitglied), Anja Haider-Wallner (Grüne), Peter Ötvös, MA (Grüne), sowie Magistratsdirektorin Mag.<sup>a</sup> Gerda Török zugleich als Schriftführerin.

**Entschuldigt sind:** DI Otto Prieler (ÖVP), GR LAbg. Géza Molnár (FPÖ)

Der Vorsitzende begrüßt die Erschienenen, stellt die ordnungsgemäße Einberufung sowie die Beschlussfähigkeit fest und bestellt Herrn Gemeinderat Michael Bieber, MBA und Frau Gemeinderätin Anika Karall, MA zu Beglaubigern dieser Niederschrift.

## **Verhandlungsschrift vom 24.09.2018; Genehmigung**

Der Vorsitzende stellt fest, dass die Verhandlungsschrift vom 24.09.2018, unterfertigt und beglaubigt für die Mitglieder des Gemeinderates zur Einsicht aufgelegt worden ist. Da hierüber keine Einwendungen erfolgten und auch keine Wortmeldungen vorliegen, trifft er die Feststellung, dass die Verhandlungsschrift vom 24.09.2018 einstimmig genehmigt worden ist.

Darauf wird in die Tagesordnung eingegangen.

### **1. Energielieferverträge, Vergabe, Beratung und Beschlussfassung**

Der Vorsitzende Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner erteilt Herrn Stadtrat Mag. Dr. Michael Freismuth das Wort. Diese erstattet folgenden

#### **Bericht**

Der derzeitige Vertrag mit der Energie Burgenland über die Energielieferung von Strom und Gas läuft mit Ende des Jahres aus und soll verlängert werden.

Ein Rechtsgutachten hat eine Vergabe zwischen öffentlichen Auftraggebern vom Vergabegesetz ausgeschlossen, sodass eine Vergabe auf diesem Wege möglich ist.

Nach einem Zwischentief der Energiepreise in den Jahren 2016-2018 gibt es derzeit ein Angebot der Energie Burgenland für Strom, das circa auf dem Niveau des Jahres 2015 liegt.

Der Bezug von Erdgas erfolgt derzeit ebenfalls über die Energie Burgenland, der Liefervertrag läuft auch mit Ende 2018 aus.

Ein Angebot über Energielieferung Gas der Energie Burgenland liegt für den Zeitraum 1.1.2019 bis 31.12.2022 bei 2,8102 Cent/kWh und einem Rabatt von 10%. Dieser Betrag ist wertgesichert - Tarifierpassungen erfolgen auf Basis Typ Business.

Es ergeht daher folgender

#### **BESCHLUSSANTRAG**

**Der Gemeinderat der Landeshauptstadt Freistadt Eisenstadt beschließt, den Energieliefervertrag für Strom und Gas mit der**

**Energie Burgenland Vertrieb GmbH & Co KG****Kasernenstraße 9****7000 Eisenstadt****bis zum Jahre 2022 zu folgenden Konditionen zu verlängern:****Energiepreis Strom :**

|                              |                       |
|------------------------------|-----------------------|
| <b>1.1.2019 – 31.12.2019</b> | <b>5,495 Cent/kWh</b> |
| <b>1.1.2020 – 31.12.2020</b> | <b>5,240 Cent/kWh</b> |
| <b>1.1.2021 – 31.12.2021</b> | <b>5,272 Cent/kWh</b> |
| <b>1.1.2022 – 31.12.2022</b> | <b>5,535 Cent/kWh</b> |

**Energiepreis Gas:**

**1.1.2019 bis 31.12.2022 bei 2,8102 Cent/kWh, darauf wird ein Rabatt von 10% gewährt**

**Der Vertrag gilt ab Jänner 2019.**

Der Vorsitzende nimmt die Abstimmung vor und stellt fest, dass der Antrag einstimmig zum Beschluss erhoben wurde.

**2. Fernwärme Allsportzentrum, Vergabe, Beratung und Beschlussfassung**

Der Vorsitzende Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner erteilt Herrn Stadtrat Mag. Dr. Michael Freismuth das Wort. Diese erstattet folgenden

**Bericht**

Die Sporthalle im Allsportzentrum Eisenstadt wurde im Jahre 1978 errichtet.

Für die Beheizung der 3-fach Turnhalle und deren Nebenräume wurden bei der Errichtung elektrisch beheizte Blockspeicher in der Lüftungszentrale mit entsprechender Regelung eingebaut. Nunmehr gibt es für diese Anlage keine Ersatzteile mehr und die Heizungsanlage muss erneuert werden.

Es ist daher sinnvoll, die Wärmeversorgung der Sporthalle auf Fernwärme mit entsprechender Regelung umzustellen. Die bestehenden Lüftungskanäle und die Peripheriegeräte sollen weiterverwendet werden.

Es sind folgende Arbeiten vorgesehen:

**Errichtung eines Fernwärmehausanschlusses mit Übergabestation****Einbau von WW-Heizregister in das bestehende Lüftungssystem für Sporthalle und Nebenräume****Einbau sämtlicher zum Betrieb notwendiger hydraulischer Verrohrungen u. Einbauteile (Mischer, Pumpen, Armaturen)****Lieferung und Inbetriebnahme einer neuen Regelung für die wassergeführte neu errichtete Heizung****Erneuerung der Wärmeräder zur Energierückgewinnung****Installation einer Fernüberwachungsanlage**

Die Energie Burgenland hat ein Contracting-Angebot über die Wärmeversorgung des Objektes mittels Fernwärme gelegt, die jährlichen Gesamtkosten für die Heizungsanlage gliedern sich wie folgt:

|   |                   |                   |
|---|-------------------|-------------------|
| Arbeitspreis Wärme (Annahme 232MWh/J)       | 56,197 €/MWh      | 13.037,70 €       |
| Messpreis                                   | 221,36 €/Jahr     | 221,36 €          |
| Wartungspauschale                           | 3.270,00 €/Jahr   | 3.270,00 €        |
| Leistungspreis (Errichtung)                 | 8.509,78 €/Jahr   | 8.509,78 €        |
| <u>Leistungspreis (Wärmebereitstellung)</u> | <u>14,49 €/kW</u> | <u>2.028,60 €</u> |
| Summe:                                      |                   | 27.067,44 €       |

Als Vertragsdauer wurde eine Laufzeit von 20 Jahren vereinbart, bei vorzeitiger Kündigung wurden Restwerte entsprechend dem Jahr der Kündigung ausgewiesen. Für das Jahr 2017 betrug der Jahrespreis für die Sporthallenheizung 23.845.- Euro, es wäre also inklusive Wartungspauschale in Höhe von 3270.- mit Mehrkosten von 3.222.- Euro zu rechnen.

Die Umsetzung soll nach der Heizsaison 2018/2019 im Frühjahr erfolgen.

Es ergeht folgender

**BESCHLUSSANTRAG**

**Der Gemeinderat der Landeshauptstadt Freistadt Eisenstadt beschließt den Abschluss eines Contractingvertrages mit der Energie Burgenland über die Erneuerung der Energiezentrale und Wärmebezug für die Sporthalle im Allsportzentrum zu folgenden Konditionen:**

|  |                          |                          |
|--|--------------------------|--------------------------|
| <b>Arbeitspreis Wärme (Annahme 232MWh/J)</b>       | <b>56,197 €/MWh</b>      | <b>13.037,70 €</b>       |
| <b>Messpreis</b>                                   | <b>221,36 €/Jahr</b>     | <b>221,36 €</b>          |
| <b>Wartungspauschale</b>                           | <b>3.270,00 €/Jahr</b>   | <b>3.270,00 €</b>        |
| <b>Leistungspreis (Errichtung)</b>                 | <b>8.509,78 €/Jahr</b>   | <b>8.509,78 €</b>        |
| <b><u>Leistungspreis (Wärmebereitstellung)</u></b> | <b><u>14,49 €/kW</u></b> | <b><u>2.028,60 €</u></b> |
| <b>Summe Kosten/Jahr</b>                           |                          | <b>27.067,44 €</b>       |

**Als Vertragsdauer wurde eine Laufzeit von 20 Jahren vereinbart.**

Der Vorsitzende Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner erteilt Herrn Gemeinderat Dr. Gottfried Traxler das Wort. Dieser führt aus:

„Meine sehr geehrten Damen und Herren!

Im Akt liegt neben dem Contractingvertrag auch ein Netzzugangsvertrag, der allerdings im Beschlussantrag nicht erwähnt wird. Herr Bürgermeister, sollten wir den nicht auch mitbeschließen?“

Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner:

„Nein, weil es nur um den Contractingvertrag geht!

Gemeinderat Dr. Gottfried Traxler:

„Der Netzzugangsvertrag wird aber auch von der Gemeinde unterschrieben?“

Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner:

„Ja, das ist korrekt, aber diese Verträge fallen unter die gewöhnliche Verwaltung und daher werde ich das ohne Gemeinderatsbeschluss machen.“

Gemeinderat Dr. Gottfried Traxler:

„Gut, geht in Ordnung. Danke!“

Der Vorsitzende nimmt die Abstimmung vor und stellt fest, dass der Antrag einstimmig zum Beschluss erhoben wurde.

### **3. „Halten und Parken verboten (ausgenommen Fahrzeuge zum Zubringen und Abholen von KIGA-Kindern), Lobzeile“, Beratung und Beschlussfassung**

Der Vorsitzende Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner erteilt Frau Gemeinderätin Ruth Klinger-Zechmeister, BA das Wort. Diese führt aus:

„Sehr geehrter Herr Bürgermeister, hoher Gemeinderat, sehr geehrte Frau Magistratsdirektorin, werte Gäste! Ich erstatte nun folgenden

### **Bericht**

In der Lobzeile im Bereich des Städtischen Kindergartens wird entsprechend der planlichen Darstellung „Halten und Parken verboten, gültig an Öffnungszeiten des Kindergartens von 7.00 bis 9.00 Uhr ausgenommen Fahrzeuge zum Zubringen und Abholen von KIGA-Kindern“ gemäß §§ 52 lit. a Z 13b und 54 Abs. 5 lit. h StVO 1960 verordnet.

Der Ausschuss für Planung, Bau und Umweltschutz richtet daher an den Gemeinderat der Freistadt Eisenstadt folgenden

### **BESCHLUSSANTRAG**

**Der Gemeinderat der Freistadt Eisenstadt hat in seiner Sitzung am 05.11.2018, TOP 4, „Halten und Parken verboten“ beschlossen. Nach Anhörung der Interessensvertretungen und der Landespolizeidirektion wird verordnet:**

### **VERORDNUNG**

#### **§ 1**

**Gemäß § 43 Abs. 1 lit. b Ziffer 1 in Verbindung mit § 94 d StVO 1960 wird vom Gemeinderat der Freistadt Eisenstadt in der Lobzeile im Bereich des Städtischen Kindergartens entsprechend der planlichen Darstellung „Halten und Parken verboten, gültig an Öffnungszeiten des Kindergartens von 7.00 bis 9.00 Uhr ausgenommen Fahrzeuge zum Zubringen und Abholen von KIGA-Kindern“ verordnet.**

#### **§ 2**

**Die Verordnung tritt mit der Aufstellung der Verkehrszeichen gemäß §§ 52 lit. a Z 13b und 54 Abs. 5 lit. h StVO 1960 sowie der Anbringung der Bodenmarkierung lt. Bodenmarkierungsverordnung in Kraft.**

Planliche Darstellung:



Der Vorsitzende Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner erteilt Herrn Gemeinderat Dr. Gottfried Traxler das Wort. Dieser führt aus:

„Meine sehr geehrten Damen und Herren!

Ich darf nur kurz ergänzen, dass die Verkehrszeichen bereits aufgestellt wurden. Der Magistrat hat nämlich diese Regelung schon vor ca. 2 Monaten verfügt, wobei sich gezeigt hat, dass sich das Halteverbot in der Praxis bewährt hat. Danke!“

Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner:

„Danke für die Feststellung, das ist korrekt. Wir haben die Möglichkeit, derartige Verordnungen für maximal 1 Jahr ohne Gemeinderat zu erlassen. Das haben wir auch gemacht, geprüft, geprobt und das hat sich auch, wie Du richtig gesagt hast, bewährt und daher soll jetzt der Beschluss des Gemeinderats folgen.“

Der Vorsitzende nimmt die Abstimmung vor und stellt fest, dass der Antrag einstimmig zum Beschluss erhoben wurde.

#### **4. 1. Nachtragsvoranschlag 2018, Beratung und Beschlussfassung**

Der Vorsitzende Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner erteilt Herrn Stadtrat Mag. Dr. Michael Freismuth das Wort. Dieser stellt folgenden

### **BESCHLUSSANTRAG**

**des Gemeinderates der Freistadt Eisenstadt über den 1. Nachtragsvoranschlag 2018 vom 05.11.2018.**

**In Abänderung des Jahresvoranschlags 2018 werden die im beigeschlossenen 1. Nachtragsvoranschlag bei den einzelnen Haushaltsstellen vorgesehenen Bruttoeinnahmen und Bruttoausgaben festgesetzt. Die Zusammenfassung der im Nachtragsvoranschlag festgesetzten Beträge ergibt folgende Schluss-Summen:**

|                              | VA                | 1. NVA       | Gesamt        |
|------------------------------|-------------------|--------------|---------------|
| <b>a) Ordentl. Teil</b>      |                   |              |               |
| 1) Summe Einnahmen           | EUR 38.423.600,-- | 2.121.900,-- | 40.545.500,-- |
| 2) Summe Ausgaben            | EUR 38.423.600,-- | 2.121.900,-- | 40.545.500,-- |
| Überschuss                   | EUR 0,--          | 0,--         | 0,--          |
| =====                        |                   |              |               |
| <b>b) Außerordentl. Teil</b> |                   |              |               |
| 1) Summe Einnahmen           | EUR 5.350.000,--  | 1.450.500,-- | 6.800.500,--  |
| 2) Summe Ausgaben            | EUR 5.350.000,--  | 1.450.500,-- | 6.800.500,--  |
| Überschuss/Abgang            | EUR 0,--          | 0,--         | 0,--          |
| =====                        |                   |              |               |
| <b>c) Gesamtsumme</b>        |                   |              |               |
| 1) Summe Einnahmen           | EUR 43.773.600,-- | 3.572.400,-- | 47.346.000,-- |
| 2) Summe Ausgaben            | EUR 43.773.600,-- | 3.572.400,-- | 47.346.000,-- |
| Gesamtüberschuss             | EUR 0,--          | 0,--         | 0,--          |
| =====                        |                   |              |               |



Stadtrat wHR Mag. Dr. Michael Freismuth:

„Sehr geehrter Herr Bürgermeister, hoher Gemeinderat, geschätzte Damen und Herren!

Es ist eine langjährige Tradition dieses Hauses und unseres Gemeinderates, dass wir uns immer gegen Ende einer Finanzperiode zusammenfinden, um über den Nachtragsvoranschlag zu diskutieren und um ihn zu beschließen. Eine Ausnahme gab es im Vorjahr, da wurde der Nachtragsvoranschlag 2017 bereits im Juli, Mitte des Jahres beschlossen. Der Grund war die Gemeinderatswahl im Herbst: Man wollte dem Gemeinderat die Möglichkeit geben, in der Zusammensetzung, in der er das Budget 2017 beschlossen hat, auch über notwendig gewordene Korrekturen und Ergänzungen, die zum Zeitpunkt der Erstellung noch nicht vorhersehbar waren, auch zu befinden und damit seine Budgetverantwortung voll wahrzunehmen. Ich werde heute bei der Präsentation und Beschlussfassung des Nachtragsvoranschlages 2018 zwar - wie immer - die gebotene Kürze einhalten, aber nachdem es für einige Kolleginnen und Kollegen doch der erste Nachtragsvoranschlag ist, sei es mir gestattet, mit einigen grundsätzlichen Gedanken zu beginnen.

Zunächst ist es wichtig zu wissen:

Wir stimmen hier und heute nicht über das Budget ab, über den Voranschlag, für große Grundsatzdebatten ersuche ich die Zeit in ca. 5 Wochen aufzuheben, da geht es dann um das Budget, da haben wir ausreichend Zeit dann dafür. Andererseits sind Bemerkungen und Bewertungen über den Stand der verschiedenen Projekte oder Prognosen über deren Abschluss und Verwirklichung jedenfalls Gegenstand des Rechnungsabschlusses, der dann immer im März ist. Hier stehen dann die Politik und das Budget auf dem Prüfstand und kann dort kritisch beleuchtet und sozusagen „benotet“ werden. Der eigentliche Sinn eines Nachtragsvoranschlages ist es, eine kurze Zwischenbilanz zu ziehen und vielleicht notwendige Kurskorrekturen vorzunehmen, um unerwünschten Entwicklungen rechtzeitig gegenzusteuern. Für Kurskorrekturen wäre es jetzt reichlich zu spät, wie gesagt - in 5 Wochen steht schon das nächste Budget zur Disposition, ist aber bei uns auch gar nicht notwendig. Wir befinden uns jetzt, wie gesagt, am Ende einer Budgetperiode und allein die Tatsache, dass erst jetzt – Anfang November – der erste und einzige Nachtragsvoranschlag dieses Jahres ansteht, zeigt schon, dass wir mit unserer Budgetplanung 2018 außerordentlich gut gelegen sind. Der jetzt zur Beratung und Beschlussfassung anstehende Nachtragsvoranschlag enthält keine wirklich großen

Neuerungen, sondern es geht um die Abwicklung des Soll-Überschusses aus dem Jahre 2017, in Summe mit dem außerordentlichen € 1.446.400,--, um Kontenangleichungen, die zum Zeitpunkt der Erstellung des Voranschlages noch nicht vorhersehbar waren. In Summe eigentlich um vergleichsweise geringe Prozentsätze, nämlich um 5,23 % Steigerung im ordentlichen Teil, allerdings nimmt man den außerordentlichen Teil dazu, und hier sind es 21 %. Warum das so ist, auf das komme ich später. So kommen wir in Summe auf 7,54 % des Gesamtbudgets. Absolut erhöht sich der ordentliche Haushalt um € 2,1 Millionen auf € 40.545.500,--, der Saldo des außerordentlichen Haushaltes um € 1,4 Millionen auf € 6.800.500,--.

Nachdem Sie sich, geschätzte Kolleginnen und Kollegen, wie jedes Jahr, und davon gehe ich aus, in Vorbereitung zur heutigen Gemeinderatssitzung ja ausreichend mit dem vorliegenden Zahlenwerk auseinandergesetzt haben, erlaube ich mir, nur kurz und exemplarisch einige Posten herauszuheben und zu erläutern.

Fangen wir einmal bei den Einnahmen an:

In der Gruppe 0 resultieren praktisch die gesamten zusätzlichen Einnahmen aus den Kostenersätzen und Beiträgen für den neuen Standesamtsverband (+ € 158.500,--). Zur Erklärung: Die Mitarbeiter des Standesamtsverbandes sind nach wie vor beim Magistrat der Freistadt Eisenstadt angestellt. Die Personalkosten dafür werden vom Standesamtsverband refundiert.

Die Mindereinnahmen in Gruppe 2 erklären sich im Wesentlichen durch Gutschriften auf die bereits erfolgten Akonto-Zahlungen der Sprengelgemeinden, in der Sonderschule minus € 79.000,-- und beim Poly minus € 100.000,--. Diese Summen hängen von den auswärtigen Schülern der genannten Schulen ab, über deren tatsächliche Anzahl kann man zu Beginn eines Finanzjahres nur schwer valide Aussagen treffen.

In der Gruppe 4 resultieren die zusätzlichen Einnahmen durch Aufschließungsmaßnahmen und rege Bautätigkeiten, vor allem im Gemärfeld, Bockgarten und Kirchäcker.

Die Mehreinnahmen in der Gruppe 8 in Summe von € 152.900,-- setzen sich aus einer Förderung des Bundes für die Umstellung auf LED-Beleuchtung, verstärkten Einnahmen aus den Tagesparkplätzen und einer VOR-Förderung für den Betrieb der Stadtbusse und diversen Einnahmensteigerungen bei Vermietungen und Leistungserlösen, beispielsweise beim Generationenzentrum, E\_Cube, Indoorspielplatz, die auch alle sehr gut laufen und boomen, zusammen.

Zur Gruppe 9 Finanzwirtschaft: Die Mehreinnahmen in Höhe von € 567.000,-- erklären sich einerseits aus erhöhten Finanzausweisungen nach dem FAG und sonstigen Zuschüssen des Bundes, die wir traditioneller Weise immer sehr vorsichtig budgetiert haben, sowie andererseits aus den zusätzlichen Bedarfszuweisungen des Landes für die Leichtathletikanlage und dem ursprünglichen Bau des Kindergartens Krautgartenweg.

Zusammen mit der Abwicklung des Soll-Überschusses aus dem Jahre 2017 in Höhe von € 1,050.000,-- ergibt sich die eingangs erwähnte Summe von € 2,12 Millionen.

Im außerordentlichen Haushalt, und hier ist ja die bereits erwähnte Erhöhung um 21,32 % durchaus signifikant, ergeben sich die vermehrten Einnahmen dadurch, dass beim Verkauf der Liegenschaft Rosental durch konsequente Verhandlungsführung ein um € 442.000,-- höherer Verkaufspreis erzielt werden konnte. Außerdem wurden vom Land für die, durch die Schließung des Landeskindergartens in der Gölbeszeile notwendig gewordene, nachträgliche Erweiterung des Kindergartens Krautgartenweg zusätzliche Fördermittel zugesagt in Höhe von etwa € 150.000,--. Zusammen mit weiteren Mitteln aus dem Grundverkauf Rosental und der Abwicklung des Soll-Überschusses aus dem Vorjahr in Höhe von € 396.000,-- ergibt sich die oben erwähnte Summe von € 1,45 Millionen.

Was die Ausgaben betrifft, und das ist ja auch viel interessanter:

Die Gruppe 0 macht sich im Nachtragsvoranschlag mit einer Summe von € 361.000,- bemerkbar, die sich aus einer Vielzahl von mittleren und kleinen Beträgen zusammensetzt. Exemplarisch möchte ich ein paar anführen. Zusatzausgaben bzw. Budgetaufstockungen für Anschaffung eines zentralen Zeiterfassungsprogrammes für Tagesheimschulen und Kindergärten, Beratungsleistungen, Sachverständigentätigkeiten, Ehrungen, Städtekontakte, Mitarbeiterfortbildungen usw.

Das Jahr 2018 stand wieder im Zeichen von großen Investitionen in den Bereichen Unterricht und Erziehung. Die Errichtung und die Sanierung von Schulen und Kindergärten ziehen sich wie ein „schwarzer Faden“ sowohl durch das Budget und naturgemäß auch durch den Nachtragsvoranschlag.

Die Gruppe 2 wurde daher auch in Summe mit fast € 390.000,-- zusätzlichen Ausgaben nachjustiert. Die größten Posten betreffen die Schulerhaltungsbeiträge für die Berufsschulen, die Förderung der Fachhochschule, der Ankauf der Heizungsanlage in der Volksschule St. Georgen, sowie Anschaffung eines Servers, die Sanierung von Sportplatz und der Zaun bei der Polytechnischen Schule. Aber

auch die anderen Kinderbetreuungseinrichtungen haben, vor allem wegen hoher zusätzlicher Personalkosten, erhöhten Finanzbedarf. Hier dürfen wir aber nicht murren, die optimale Betreuung unserer Kinder war und ist uns schon immer ein großes Anliegen, das sich natürlich finanziell entsprechend zu Buche schlägt. Das wird sich leider auch in zukünftigen Budgets nicht wesentlich ändern. Auch das Budget für Sport und außerschulische Leibeserziehung wurde um € 93.000,-- aufgestockt. Die Gründe lauten dafür, Subvention der ASKÖ-Tennishalle, SC Eisenstadt, Hallenmiete für den Basketball-Club, Errichtung einer Seitenwand für den Witterungsschutz beim Eislaufplatz, das ist jetzt gerade im Werden oder schon fertig.“

Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner:

„Schon fertig!“

Stadtrat wHR Mag. Dr. Michael Freismuth:

„Dadurch wird es noch angenehmer, und man wird, wenn man die Runden fährt, vom Wind nicht so angeblasen.

In der Gruppe 4 korrespondieren die zusätzlichen Ausgaben mit den bereits erwähnten zusätzlichen Einnahmen durch privatrechtliche Verträge für Aufschließungsmaßnahmen in den erwähnten Gemärfeld, Bockgarten und Kirchäcker in Höhe von € 300.000,--. Nicht unerwähnt lassen möchte ich die Ausgabenerhöhungen beim Straßenbau und beim Bauhof. In Summe erhöhen sich hier die Ausgaben in Gruppe 6 um € 119.000,--. Die größten Projekte in der Gruppe 9 betreffen die Errichtung des Indoor-Spielplatzes mit € 156.000,-- und die Zuführung der Landesmittel für die Leichtathletikanlage in der Höhe von € 600.000,-- sowie die Errichtung zweier Haltestellen für den Stadtbus. Wir wissen ja, jetzt kommt die „Fanny“ und die fährt in die andere Richtung und da benötigen wir ein paar Haltestellen noch dazu. Im außerordentlichen Haushalt ist als größte Einzelposition die Erweiterung des Kindergartens am Krautgartenweg zu erwähnen, durch die Schließung des Landeskindergartens in der Gölbeszeile ist ein Ausbau von vier auf sechs Gruppen notwendig geworden. Ein weiterer wesentlicher Punkt ist die Bezahlung der Schlussrechnungen für die Sanierung und den Zubau der Neuen Mittelschule und der Polytechnischen Schule.

Soweit, meine Damen und Herren, eine kurze Erläuterung der Eckpunkte des vorliegenden Nachtragsvoranschlags. Sie sehen eigentlich unspektakulär, alles

bekannte Projekte, die mit großer Mehrheit im Gemeinderat beschlossen wurden, in Wirklichkeit eine Abarbeitung unserer vorliegenden Agenda und die Bestätigung des bisherigen Budgetkurses.

Ich möchte abschließend der Finanzabteilung unter der Leitung von Finanzdirektor Mag. Lebeth für die geleistete Arbeit danken, sie wurde wie immer mit sehr viel Verantwortung, Fachwissen und einem außergewöhnlichem Fingerspitzengefühl für das Machbare durchgeführt.

Ich ersuche Sie nunmehr, den vorliegenden Voranschlag als das zu beurteilen, was er ist: ein notwendiges Rechenwerk, um Feinabstimmungen vorzunehmen und um den Grundsätzen einer ordentlichen Gebarung zu genügen. Den entsprechenden Beschlussantrag werde ich im Anschluss an die nun folgenden – so denke ich – Wortmeldungen dann stellen. Vielen Dank!“

Gemeinderat Konstantin Langhans:

„Meine sehr geehrten Damen und Herren!

Für mich ist es heute das erste Mal, dass ich für meine Fraktion zum Budget bzw. zum Nachtragsvoranschlag sprechen darf, persönlich betrete ich heute Neuland. Zur Vorbereitung auf den Nachtragsvoranschlag habe ich mir noch einmal die Zahlen und vor allem die Debattenbeiträge zum Voranschlag 2018 angesehen und durchgelesen. Herr Kollege Dr. Freismuth hat im Dezember 2017 sehr viel Richtiges gesagt. Gemessen an seinen Worten ist auch ihm klar, dass man auf Dauer nicht mehr ausgeben kann, als man einnimmt und dass das, was die ÖVP seit vielen Jahren tut, nämlich die steigenden Ausgaben konsequent durch Darlehen, über Bestandsverträge oder durch einen Verkauf von Vermögen zu finanzieren, dass das auf Dauer nicht fortgesetzt werden kann. Dem Budget 2018 haben wir Freiheitliche nicht zugestimmt, weil das, was Kollege Dr. Freismuth gesagt hat, nicht mit dem zusammenpasst, was wir mit den Zahlen im Voranschlag vorgelegt bekommen haben. Unsere Zustimmung ist also nicht am Debattenbeitrag der ÖVP gescheitert und auch eher weniger an den inhaltlichen oder politischen Aspekten des Budgets, sondern an der grundlegenden Ausrichtung, die wir eben nicht unterstützen können. Was jetzt den Nachtragsvoranschlag angeht, so findet man zwar keine „politischen Bomben“, aber man sieht auf den ersten Blick, dass die Situation im Verlauf des Haushaltsjahres 2018 sich keineswegs verbessert hat sondern ganz im Gegenteil.

Die laufenden Ausgaben sind um fast 2,9 Millionen Euro höher als geplant, die laufenden Einnahmen haben allerdings nur um etwa 1,4 Millionen Euro erhöht. Unterm Strich liegt das Ergebnis der laufenden Gebarung um über 1,4 Millionen Euro schlechter, als das von der ÖVP mit der Beschlussfassung über das Budget versprochen und geplant worden ist. Ablesen lässt sich diese negative Entwicklung vor allem auch an der Freien Finanzspritze. Kollege Dr. Freismuth hat diese im Dezember mit rund 623.000,-- Euro präsentiert. Stand heute, wird die Freie Finanzspritze letztendlich bei 400.000,-- Euro liegen, aber nicht im Plus, meine Damen und Herren, sondern im Minus.

Tatsache ist also, dass es jetzt, ein paar Wochen vor Jahresende, mit den Finanzen viel schlechter aussieht, als wir das vor einem Jahr ohnehin schon angenommen haben. Eine Zustimmung unsererseits zum Nachtragsvoranschlag ist daher auf keinen Fall denkbar. Wir werden auch in Zukunft nur für solide Finanzen zu haben sein. Danke!“

Gemeinderätin Beatrix Wagner:

„Sehr geehrter Herr Bürgermeister, hoher Gemeinderat, werte Besucher!

Wie schon beim Jahresvoranschlag betont, wollen wir konstruktiv mitarbeiten und auch mitgestalten. Wir wollen Projekte für die Bevölkerung umsetzen, daher muss man das Interesse der Stadt über die Parteipolitik stellen. Dadurch sind auch schon einige wichtige Projekte umgesetzt worden, auch konnte die Brücke zwischen dem Land Burgenland und der Freistadt Eisenstadt geschlagen werden, das sieht man an der Mitfinanzierung der Leichtathletikanlage oder bzw. bei der Überdachung des Eislaufplatzes, für Letztgenannten fallen jetzt zwar im Nachtragsvoranschlag Kosten von € 28.000,-- für die Errichtung einer Seitenwand an, was aber sicherlich auch Sinn macht. Zusätzlich wird noch Geld für die Sportförderung in die Hand genommen, die findet man auch im Nachtragsvoranschlag, womit die Vereine in Eisenstadt wie der SC Eisenstadt, Burgenländischer Basketballklub und der ASKÖ unterstützt werden. Die Kosten von € 28.000,-- für die Umstellung auf elektronische Zeiterfassung in allen Kindergärten und Tagesheimen ist aus unserer Sicht sicher ein wichtiger Schritt für die Mitarbeiter, da sie jetzt alle gleich behandelt werden. Die Rechts- und Beratungskosten stechen einem gleich ins Auge, nach der Erklärung von Herrn Finanzdirektor Mag. Lebeth ist einem klar, dass dadurch in Zukunft einiges eingespart wird. Alleine durch die Umstellung auf LED werden im nächsten Jahr ca. € 90.000,-- an Energiekosten eingespart. Mit Hilfe des Beraters konnte der Vertrag mit

der Energie Burgenland in der Volksschule St. Georgen gekündigt werden. Dadurch musste zwar eine Heizungsanlage angekauft werden, was natürlich auch im Nachtragsvoranschlag aufscheint, spart aber in Zukunft Kosten. Auch die Rechtsschutzversicherung für die Bediensteten und den Gemeinderat wurden erhöht. Man sieht, dass man bemüht ist, Kosten zu senken, was zwar nur ein kleiner Ansatz ist, sich aber hoffentlich im Budget für das Jahr 2019 fortsetzen wird. Zusätzlich wird ein Augenmerk auf die Mitarbeiter gelegt, und die Vereine werden vermehrt unterstützt. Unser Wunsch ist es, dass im nächsten Jahr auch auf Grund des vermehrten Zuzuges, mehr Geld in die Infrastruktur investiert wird, wie zum Beispiel in den Ausbau der Kapazität des Kanalsystems und in ein neues Verkehrskonzept. Die SPÖ wird diesem Nachtragsvoranschlag zustimmen.“

Stadtrat Mag. Dr. Michael Freismuth:

„Sehr geehrter Herr Bürgermeister, hoher Gemeinderat!

Auf Grund der knappen Zeit nur ein kurzes Schlusswort: Nachdem die SPÖ schon dem Budget 2018 zugestimmt hat – damals war schon ein gewisser Paradigmenwechsel in ihrer Gemeindepolitik sichtbar – ist die heutige Zustimmung zum Nachtragsvoranschlag ein konsequenter Schritt, der sich hoffentlich auch beim Budget 2019 fortsetzen wird. Ich möchte Frau Gemeinderat Trixi Wagner als neue Budgetrednerin begrüßen und ihr für ihre kompetente Expertise danken. Keine Überraschung war für mich das Statement der FPÖ, die FPÖ ist ein bisschen ein „Chamäleon“; im persönlichen Gespräch sehr sachlich und durchaus kompetent, gleitet man bei öffentlichen Auftritten oft in Argumentationen, in nicht nachvollziehbare Argumentationen ab, und beharrt fundamental auf schon längst widerlegten Standpunkten. Aber so ist das nun mal! Schlussendlich, meine Damen und Herren, ersuche ich Sie abschließend, mir zu gestatten, von einer Verlesung des gesamten Konvoluts des gesamten Nachtragsvoranschlages abzusehen. Wenn es so ist, ersuche ich Sie, den vorliegenden 1. Nachtragsvoranschlag und wahrscheinlich auch letzten Nachtragsvoranschlag 2018 zum Beschluss zu erheben. Ich danke Ihnen!“

Der Vorsitzende nimmt die Abstimmung vor und stellt fest, dass der Antrag mit den Stimmen der ÖVP-Gemeinderatsmitglieder – Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner, Vizebürgermeister Istvan Deli, BA, Stadtrat Mag. Dr. Michael Freismuth, Stadtrat Johann Skarits sowie Stadtrat Stefan Lichtscheidl, Adelheid Hahnekamp,

Josef Weidinger, Birgit Tallian, Michael Bieber, MBA, Ruth Klinger-Zechmeister, BA, Waltraud Bachmaier, Werner Klikovits, Gerald Hicke, Hermann Nährer, Daniel Janisch, Mag. Dr. Andrea Dvornikovich, sowie Andrea Zänglein als Ersatzmitglied, den Stimmen der SPÖ-Gemeinderatsmitglieder – Vizebürgermeister LAbg. Günter Kovacs, Stadträtin Renée Maria Wisak, Lisa Vogl, BA, Beatrix Wagner, Bernd Weiß, Bettina Eiszner sowie Anika Karall, MA gegen die Stimmen der FPÖ-Gemeinderatsmitglieder – Konstantin Langhans, Dr. Gottfried Traxler sowie Ing. Wolfgang Rosenich (Ersatzmitglied), sowie gegen die Stimmen der Grünen-Gemeinderatsmitglieder Anja Haider-Wallner und Peter Ötvös, MA zum Beschluss erhoben wurde.

### **5. Prüfungsausschuss, Bericht**

Der Vorsitzende Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner erteilt Frau Gemeinderätin Lisa Vogl, BA das Wort. Diese erstattet folgenden

#### **Bericht**

über die 3. Sitzung des Prüfungsausschusses vom 17.09.2018.

Der Vorsitzende stellt fest, dass eine Äußerung des Kassensführers Mag. Michael Lebeth vom 09.10.2018 vorliege, die folgenden Wortlaut hat: „Dem Bericht des Prüfungsausschusses vom 17.09.2018 habe ich nichts mehr hinzuzufügen.“

Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner:

„Gemäß den Bestimmungen des § 76 Abs. 7 des Eisenstädter Stadtrechtes nehme ich den Bericht der Obfrau des Prüfungsausschusses, Frau Gemeinderätin Lisa Vogl, BA, zur Kenntnis. Gleichzeitig danke ich Dir und den Mitgliedern des Prüfungsausschusses für die durchgeführte Kontrolltätigkeit.“

### **6. Allfälliges**

Der Vorsitzende Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner erteilt Herrn Gemeinderat Peter Ötvös, MA das Wort. Dieser führt aus:

„Sehr geehrter Herr Bürgermeister, werte Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Gäste!

Im Amtsblatt war ein Beitrag über „Essen auf Rädern“. Ich finde das „Essen auf Rädern“ wirklich eine gute Sache, aber ich glaube, es geht noch ein bisschen besser.



Das Essen wird von Menschen bestellt, die noch rüstig sind und gerne ins Kaffeehaus gehen, vielleicht auch ein Gemüsegarten beackern, Menschen die eben aktiv sind. Für diese Menschen ist dieses Angebot leider nicht optimal, der Grund ist, wer „Essen auf Rädern“ bestellt, muss zwischen 09:00 Uhr und 12:00 Uhr zu Hause sein, so wurde es mir zumindest gesagt. Man muss auch die Türglocke hören, vielleicht kann man dann nicht im Garten sein, damit man sein Essen entgegen nehmen kann, somit zwingt das gute System des „Essens auf Rädern“ die Menschen zu Hause zu bleiben und zu warten. Und ich glaube, dafür benötigt es eine Lösung, und ich glaube auch, dass die gar nicht so aufwendig sein wird. Die kalten Monate sind ein guter Zeitraum, um solche Lösungen zu evaluieren, da ist man vielleicht nicht so viel draußen und nicht so viel unterwegs. Da würde ich die Gemeinde bitten, das auch zu tun. Eine mögliche Lösung wären Abholstationen, aber das ist nur eine Idee. Danke!“

Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner:

„Meines Wissens gibt es keine Vorgaben, dass zwischen 09:00 Uhr und 12:00 Uhr jemand daheim sein muss, das wird dann einfach dort hinterlassen, eine „private Abholstation“. Ich habe auch noch nie eine Beschwerde darüber gehört. Aber wenn es eine konkrete Beschwerde oder Anfrage gibt, kann man gerne auch mit der betreffenden Person auch sprechen und einmal eruieren, wo da das Problem liegt. Danke jedenfalls für die Anregung.“

Gemeinderat Dr. Gottfried Traxler:

„Meine sehr geehrten Damen und Herren!

Bei der Einfahrt von der Bahnstraße in die Gartengasse gibt es für breitere Fahrzeuge, zum Beispiel Lieferwagen oder natürlich Lastwägen, oft ein Problem, weil in diesem Bereich auf der linken Seite ein PKW parkt. Ersuche daher um Überprüfung der Situation, wobei eventuell ein Halteverbot erlassen werden könnte.“

Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner:

„Ich kenne die Situation gut, weil ich dort wohne.“

Gemeinderat Dr. Gottfried Traxler:

„Ich weiß es!“

Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner:

„Aber das ist wieder unser altes Thema betreffend Parkverbot. Ich glaub, dass das Abstellen eines Fahrzeuges in dem Bereich ohnehin nach der Straßenverkehrsordnung nicht zulässig wäre.“

Gemeinderat Dr. Gottfried Traxler:

„Eben!“

Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner:

„Weil es ja innerhalb von 5 Meter zum Kreuzungsbereich betrifft, daher wäre die Erlassung eines zusätzlichen Parkverbotes möglich, aber.....“

Gemeinderat Dr. Gottfried Traxler:

„Nur das Problem ist, wenn man die Vorschriften nicht kontrolliert, werden sie nicht eingehalten. Auch darüber haben wir schon oft debattiert.“

Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner:

„Darüber haben wir auch schon oft debattiert, das ist auch richtig. Aber wie Sie wissen, ist für die Kontrolle natürlich die Polizei zuständig. Aber ich bin morgen wieder bei einem Gespräch mit der Stadtpolizei und werde auch dieses Thema gerne mitnehmen. Schauen wir einmal, welche Lösung wir dort finden können. Sie haben aber recht, es ist manchmal schwierig.“

Gemeinderat Dr. Gottfried Traxler:

„Darf ich noch etwas Erfreuliches sagen? Ich möchte mich bedanken beim Herrn Bürgermeister und den Bediensteten der Stadtgemeinde, dafür, dass sie meiner Anregung, die ich in der letzten Gemeinderatssitzung gemacht habe, und zwar betreffend die Einmündung Raiffeisenstraße in die Bankgasse, dass sie dieser Anregung nachgekommen sind. Ein Bürger hat mir bereits erzählt, dass die Angelegenheit geregelt wurde. Recht herzlichen Dank!“

Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner:

„Bitte, sehr gerne!“

Stadtrat Johann Skarits:

„Herr Bürgermeister, hoher Gemeinderat, vor allem meine lieben Gäste, sehr viele Gäste, meine liebe Frau, die heute auch anwesend ist, herzlich willkommen alle!“

Ich freue mich, dass ich so viele Freunde habe, die mir heute meinen Abschied etwas erleichtern. Ich möchte Ihnen nun, einen in zwei Teilen einen Bericht abgeben, zunächst einmal meinen Bericht über die Tätigkeit des Seniorenbeirates der Freistadt Eisenstadt in den vergangenen 15 Jahren. Am 26.11.2002 beschloss der Gemeinderat der Freistadt Eisenstadt, einen Seniorenbeirat laut Bgld. Seniorengesetz vom 23.05.2002 einzurichten. Am 25.06.2003 wurde die Geschäftsordnung beschlossen und die Mitglieder bestellt. Die Schwerpunkte des Gesetzes lauten:

1. stärkere Einbindung der Burgenländischen Seniorinnen und Senioren in die Entscheidungsprozesse, die Einfluss auf die Gestaltung ihrer Lebensverhältnisse, insbesondere im sozialen, kulturellen, wirtschaftlichen und politischen Bereich haben;
2. Stärkung der institutionalisierten Interessensvertretungen der älteren Generationen;
3. Förderung des Dialoges zwischen den Generationen;
4. Diskriminierungsverbot;
5. Fördermaßnahmen für Senioren für Fort- und Weiterbildung, Veranstaltung und Gesundheitsvorsorge

Nach diesen Kriterien, meine Damen und Herren, haben wir in den vergangenen Jahren mit meinen Mitkollegen des Seniorenbeirates versucht, diese Zielsetzung für die ältere Generation der Freistadt Eisenstadt umzusetzen. Bei der 1. Sitzung des Seniorenbeirates wurde ein Aufgabenkatalog erstellt, der da lautet: Abhaltung von Sprechtagen – wurde gemacht, Diskussionsabende, Dialog zwischen den Generationen – wurde durchgeführt, Erstellung eines Seniorenwegweisers, Veranstaltungskalender für Senioren, Angebote für Gesundheits- und Gedächtnistraining. Weiters folgten dann in den letzten Jahren die Durchführung von verschiedensten Veranstaltungen; Empfehlung an die Wohn- und Siedlungsgenossenschaften bei der Planung von Wohnungen auf ältere und behinderte Menschen Bedacht zu nehmen. Angeregt wurde auch die Erstellung einer Notfallmappe - wie verhalte ich mich bei Unfällen im Haushalt und auf der Straße oder im Falle eines Brandes etc. Viele Empfehlungen an den Gemeinderat wurden aufgegriffen und berücksichtigt. Eine große Herausforderung war auch die Organisation von Ausstellungen für Hobbykünstler, viele erinnern sich noch daran, wie viele Menschen hier anwesend waren. Oder auch die Ausrichtung von Modeschauen, zum Beispiel anlässlich „90 Jahre Landeshauptstadt“ – Mode einst und jetzt im Landesmuseum. Diese Veranstaltungen waren auch immer ein großer

Erfolg für die Veranstalter. Durchgeführt wurden aber auch Filmnachmittage, Gesundheitstage im EZE und am Sportplatz in St. Georgen mit allen Blaulichtorganisationen, Rotes Kreuz, Polizei, Volks-Hilfswerk, Samariterbund, Apothekerberatung und vieles mehr, immer eine große Herausforderung. Ausflüge in unsere Partnerstädte Bad Kissingen, Sopron und Lignano waren sehr beliebt und erfolgreich. Im Jahre 2005 wurde Eisenstadt zur seniorenfreundlichsten Stadt des Burgenlandes ausgezeichnet, auch ein sehr schöner Erfolg. Was haben wir noch alles gemacht? Spaziergänge durch unseren wunderschönen Schlosspark, Museumsbesuche, Kräuterwanderungen in Ortsteilen, in St. Georgen haben wir eine Kellerwanderung durchgeführt, in Kleinhöflein die Marterlwanderungen, verschiedene Vorträge von Fachleuten über verschiedenste Gesundheitsthemen, Informationen über verschiedene Themen über Rechtsberatung und vieles mehr. Eine Aktion, die zunächst gut ankam, war, „Senioren helfen Senioren“ in der Fußgängerzone, musste aber leider eingestellt werden. Mit den Benefizveranstaltungen, Vereinshütte im Advent, „Advent im Turm“, „Theater im Turm“ konnten viele Spendengelder lukriert werden, die bedürftigen Familien in Eisenstadt zu Gute kamen aber auch dem Tagesheim der Sonderschule. Immerhin konnten wir gesamt ca. € 8.000,-- ausbezahlen und diese Menschen damit unterstützen. Ich möchte an dieser Stelle ein herzliches „Dankeschön“ aussprechen an die Mitglieder des Seniorenbeirates, die immer fleißig mitgeholfen haben, diese Veranstaltungen gemeinsam durchzuführen. Mit diesem Bericht, meine sehr geehrten Damen und Herren, wollte ich den Seniorenbeirat der Freistadt Eisenstadt Ihnen etwas näher bringen. Ich möchte mich herzlich für Ihre Aufmerksamkeit bedanken!

Nun zum 2. Teil meiner Ausführungen: Mit heutigem Tag, das heißt mit „jetzt“, scheidet ich aus dem Gemeinderat der Freistadt Eisenstadt aus. Es waren 16 Jahre, wo ich zur Entwicklung unserer Stadt einiges beitragen durfte. In den verschiedensten Funktionen, ich denen ich tätig war, versuchte ich immer das Wohl unserer Bevölkerung und die Entwicklung unserer schönen Stadt zu fördern. Ich bedanke mich vor allem beim Herrn Bürgermeister auch mit seinen Vorgängern, dass Ihr mir das Vertrauen geschenkt habt, in den verschiedensten Funktionen, die ich bekleiden durfte, dort habe arbeiten dürfen. Ich bedanke mich bei Euch, liebe Kollegen, für die gute und konfliktfreie Zusammenarbeit. Ich bedanke mich aber auch insbesondere bei den Mitarbeitern des Hauses für die Unterstützung, die ich immer wieder bekommen habe. Bei manchen war ich ja sehr oft und bin immer noch oft

unterwegs und bei manchen etwas weniger. Wenn ich mir Frau Mag. Heike Kroemer anschau wo ich sehr oft vorbei gekommen bin, und sie hat mich auch immer sehr wunderbar gestützt, aber auch sehr viele andere, die hier links auf der linken Seite sitzen. Herr Baudirektor, Herr Finanzdirektor usw. ich möchte jetzt nicht alle erwähnen, denen ich „Dankeschön“ sage, aber ich freue mich, dass sie alle anwesend sind und meinen Dank entgegennehmen können. Ein großes „Dankeschön“ natürlich – zum Schluss – an meine Gattin. Ich war immer viel unterwegs, aber sie hat immer das Verständnis dafür gehabt, dass ich für die Stadt unterwegs war. Vielen Dank dafür.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, lieber Thomas, liebe Kolleginnen und Kollegen!  
Ich wünsche dem Gemeinderat für die Zukunft eine gedeihliche und erfolgreiche Zusammenarbeit zum Wohle unserer schönen Stadt. Es ist immer schön, wenn man miteinander ein Ziel erreichen will, ist es immer leichter, als wenn ich in Einzelaktion ein Ziel erreichen möchte. Mit einem bekannten Ausspruch, den Sie sicher alle kennen werden, schließe ich meine Ausführungen und bedanke mich nochmals für all Eure Freundschaft, für Eure Unterstützung und für alles. „Es war sehr schön, es hat mich sehr gefreut.“ Danke!“

Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner:

„Danke Dir lieber Hans für Deine Ausführungen und für Deinen Bericht. Es liegen jetzt aber noch - wie ich weiß - Wortmeldungen vor, bitte Anja!“

Gemeinderätin Anja Haider-Wallner:

„Sehr geehrte Damen und Herren, lieber Hans!

16 Jahre, wow, so lange lebe ich noch gar nicht in Eisenstadt. Aber seit ich da bin und ich mich politisch engagiere, habe wir doch in verschiedenen Projekten miteinander gearbeitet und sind im einen oder anderen Ausschuss gemeinsam gesessen. Ich habe Dich stets als bedächtigen und unaufgeregten Politiker erlebt und immer engagiert für Generationenangelegenheiten und für das, was dir wichtig ist. Mir und uns bist du konstruktiv begegnet, respektvoll und durchaus auch herzlich. Vielen Dank dafür! Was wir teilen, ist ein gemeinsames Herzensanliegen für den Oberberg, der uns beiden sehr wichtig ist und die Wiederbelebung des Grätzels. Hier ist noch viel zu tun, aber ich hoffe, wir werden in den nächsten Jahren noch etwas voranbringen. Ich wünsche Dir, dass Du die gewonnene Zeit nützen kannst für das, was dir gut tut und was dir außer Deinem Engagement für die Stadt auch noch

Freude macht. Ich wünsche Dir, dass Du das von Herzen genießen kannst. Ich habe eine Flasche Grünen Veltliner für Dich mitgebracht und vielleicht wenn Du ihn in der einen oder anderen Stunde trinkst, dann denkst Du an uns „Grüne“. Alles Gute!“

Gemeinderat Dr. Gottfried Traxler:

„Lieber Hans, namens unserer Freiheitlichen Fraktion darf ich Dir für Deine Arbeit und Deinen Einsatz im Rahmen der Gemeinde danken. Es ist mir eine besondere Freude, Dir sagen zu dürfen - da wir uns schon so lange kennen und ich außerdem, wie Du schon angedeutet hast - nach Dir, der älteste im Gemeinderat sein werde. Ich darf Dir von ganzem Herzen alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen für die Zukunft wünschen, und bleibe uns noch recht lange erhalten!“

Vizebürgermeister LAbg. Günter Kovacs:

„Herzlichen Dank Herr Bürgermeister, hoher Gemeinderat, meine sehr verehrten Damen und Herren, sehr geehrter Herr Stadtrat, lieber Hans!

Ich darf mich namens der SPÖ-Gemeinderatsfraktion, aber vor allem auch aller SPÖ-Mitglieder von Dir heute als Stadtrat verabschieden und für Deinen Ruhestand – ein solcher wird es vermutlich bei Dir aber nicht richtig werden – alles Gute wünschen, Gesundheit und das Gleichbleiben Deiner Fitness und vor allem einen weiteren guten Weg wünschen. Ich gehe davon aus, lieber Hans, dass Deine Aktivitäten nicht zum Erliegen kommen werden, sondern von der aktiven kommunalpolitischen Bühne auf Deine anderen vielseitigen Interessen verlagert werden. Es kennt kaum jemand die Stadt Eisenstadt so gut wie Du, und das gibst Du durch Stadtführungen und auch im informativen Gespräch auch gerne weiter. Die Städtepartnerschaft ist nicht nur ein Anliegen, sondern wird mit persönlichem Einsatz von Dir auch wirklich gelebt. Ich gehe davon aus, dass du den ÖVP-Pensionisten, die heute ja zahlreich gekommen sind, Deine Führungen weiter erhalten bleiben, und im Stadtrat und im Gemeinderat haben wir Dich als sehr fairen und ehrlichen Partner kennengelernt. Ich darf Dir nochmals danken, alles Liebe, alles Gute wünschen und auch von mir persönlich wirklich herzlichen Dank für diese tolle Zusammenarbeit. Wir haben keinen „Grünen“, sondern einen guten „Roten“ für Dich, angeblich deinen Lieblingswein. Alles Gute, lieber Hans, danke!“

Gemeinderat Michael Bieber, MBA:

„Sehr geehrter Herr Bürgermeister, Frau Magistratsdirektorin, hoher Gemeinderat, sehr geehrte Damen und Herren!

Lieber Stadtrat Hans Skarits, als Klubobmann des ÖVP-Gemeinderatsklubs bedanke ich mich im Namen unserer Fraktion bei Dir sehr herzlich, lieber Hans. Wir bedanken uns für Deine langjährige, konsensorientierte und erfolgreiche Arbeit im Gemeinderat, im Stadtsenat, in den Beiräten, in den Ausschüssen und in den Vereinen, in denen Du zum Wohle der Stadt engagiert warst. Dein Engagement für unsere Landeshauptstadt ist für uns alle Beispiel gebend und wir alle haben von Deiner Erfahrung in der Kommunalpolitik lernen können, Deine konstruktive Herangehensweise an die Themenstellungen, die es im Klub oder/und im Gemeinderat gibt, haben wir als sehr wertvoll empfunden und auch sehr davon profitiert. Wir freuen uns, dass wir die Gelegenheit gehabt haben, mit Dir hier gemeinsam zum Wohle der Stadt zu arbeiten. Ich verspreche Dir, dass wir weiter an Deinen Idealen arbeiten werden, kündige aber auch jetzt gleich an, dass wir uns darauf freuen, in der einen oder anderen Weise auf Dich zuzukommen und Dich um Deinen Rat und um Dein Wissen zur Verfügung zu stellen. Lieber Hans, wir wünschen Dir alles Gute, Gesundheit und viel gemeinsame Zeit für Deine liebe Frau. Alles Gute!“

Stadtrat Johann Skarits:

„Ich bedanke mich bei allen, die mir Glück gewünscht haben auf meinem weiteren Lebensweg. Ich kann Euch versprechen und werde Euch auch alle beim Wort nehmen und hier öfter auftauchen, solange ich es noch gesundheitlich schaffe. Man geht ja schon langsam auf einen runden Geburtstag zu, aber das stört mich noch nicht. Solange ich mich noch gesund bewegen kann, werde ich auch versuchen, die Interessen und auch all das, was mir am Herzen liegt, vor allem – Kollegin Haider-Wallner hat es schon gesagt – der Oberberg. Ich bin ja ein „Bergler“, das lässt sich auch nicht verleugnen, ein „Bergler“ und ein „Grabler“, das ist auch etwas ganz Besonderes, diese Konstellation gibt es ja fast nicht mehr. Sicherlich, wenn irgendwas ist – Herr Bürgermeister weiß das auch – und irgendetwas in diese Richtung gebraucht wird, werde ich mich natürlich dafür einsetzen. Ich freue mich, wenn wir wirklich etwas wieder auf die Beine bringen können, dann freue ich mich darauf und bin sicherlich gerne dabei. Nochmals herzlichen Dank und ich wünsche

Euch allen viel Gesundheit, dass wir lange miteinander zusammen sein können.  
Dankeschön!“

Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner:

„Dankeschön! Hans, jetzt hast du die Regie ein bisschen durcheinander gebracht, aber das macht nichts, weil natürlich möchte ich abschließend, bevor ich jetzt die Sitzung schließe, auch noch ein paar Worte sagen:

Ich möchte mich als Bürgermeister ganz besonders und ganz persönlich auch bei Dir bedanken. Heute bei dieser letzten Gemeinderatssitzung, die Du als aktives Mitglied des Gemeinde- und Stadtrates der Freistadt Eisenstadt heute mitmachst. Du bist für mich seit 2007, seit ich selber in der Stadtpolitik tätig bin, ein wirklich politischer Wegbegleiter geworden und gewesen. Du hast mich auch immer unterstützt und hast immer politisches Feingefühl auch bewiesen. Du hast auch oft für notwendige Kurskorrekturen gesorgt, das ist auch wichtig, wenn man Menschen hat, die einen reichen Erfahrungsschatz haben und dann sozusagen die „Jungspunde“ auch immer wieder auf den richtigen Weg bringen. Ich denke, was vielleicht etwas Besonderes ist, wir sind auch wirklich Freunde geworden, und wir haben, glaube ich, dieses Gerücht, dass es in der Politik keine Freundschaft gibt, wirklich eindeutig widerlegt. Deine vielen Aufgaben die Du gehabt hast, in der Gemeinde, in der Stadt, aufzuzählen und jetzt zu würdigen, das wäre abendfüllen, und daher mache ich das heute natürlich nicht. Aber ich möchte natürlich auf Deine Zeit als Stadtbezirksvorsteher insbesondere eingehen. Eine extrem wichtige Funktion, wo man auch wirklich beim Menschen ist, bei den Menschen auch unterwegs sein muss und die direkte Vertretung auch des Bürgermeisters auch wahrnimmt. Oder auch in Deiner Zeit als Mitglied des Senats, Du hast immer in Deinen Funktionen extrem viel mit und bei den Menschen verbracht, und eigentlich ist es auch nur so möglich, eine wirklich bürgernahe Politik zu machen. Gleiches gilt natürlich auch für Dein Engagement im Bereich der Seniorinnen und Senioren, auch hier ist viel weiter gegangen in unserer Stadt. Was dich auszeichnet ist Dein Fleiß, Deine Liebe zur Stadt und den Menschen und ganz besonders natürlich zum Oberberg. Auch Deine Fähigkeit zuzuhören, Deine Loyalität und Deine Tatkraft. Ich erinnere mich immer gerne an die vielen Gelegenheiten, wo wir gemeinsam durch die Stadt gegangen sind, von einem Jubiläum zum anderen, von einer Geburtstagsgratulation zur anderen, auch das ist etwas, was wichtig und auch notwendig ist, auch in unserer Stadt. Lieber Hans, Du wirst uns ja nicht ganz abhandenkommen, Du wirst weiter



Vorsitzender des Seniorenbeirates sein, Du wirst auch weiter der Chef unseres Städtepartnerschaftsvereins sein, und Du wirst dich ganz besonders für den Oberberg einsetzen. Insofern wirst du ja bei uns mit dabei sein. Es war mir wirklich eine große Ehre, gemeinsam mit Dir so viele wichtige Initiativen für die Menschen der Stadt umgesetzt zu haben. Es ist mir eine große Freude, das in vielen Bereichen auch weiter tun zu können, auch weiter mit Dir gemeinsam dafür zu sorgen, dass unsere Stadt noch lebenswerter wird. In dem Sinne möchte ich mich auch als Bürgermeister ganz persönlich und besonders bei Dir bedanken. Du hast Dich vielleicht gewundert, dass Du vom Michael kein Geschenk bekommen hast, aber auch wir haben natürlich eine Flasche Wein mit. Er ist nicht türkis, aber ich glaube, es ist ein „Weißer“, den ich Dir überreichen darf.“

Herr Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner überreicht Frau Skarits einen Blumenstrauß.

Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner

„In diesem Sinne, meine Damen und Herren, werden wir noch die eine oder andere Gelegenheit haben, die Leistungen unseres Hans Skarits zu würdigen.

Meine Damen und Herren, ich darf auch Namens des ÖVP-Klubs Sie alle zu einem kleinen Empfang hier im Foyer einladen. Es gibt etwas zu essen und zu trinken, denn es wird schon bald die nächste Sitzung des Gemeinderates stattfinden, nämlich heute um 20:00 Uhr.“

In Ermangelung weiterer Tagesordnungspunkte schließt der Vorsitzende die Sitzung des Gemeinderates um 19:25 Uhr.

Die Schriftführerin:  
Mag.<sup>a</sup> Gerda Török eh.

Der Vorsitzende:  
Mag. Thomas Steiner eh.

Die Beglaubiger:  
GR Michael Bieber, MBA eh.  
GR Anika Karall, MA eh.